



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

42/19 Beantwortung der Motion Marco Paternoster namens der SVP Fraktion vom 13. November 2019 betreffend Wirtschaftsförderung Emmen

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Motion

Ausgangslage

Als ehemalige Industriegemeinde haben in Emmen die Emmer Gewerbebetriebe einen hohen Stellenwert. Die Betriebe bieten attraktive Arbeitsplätze in der Wohngemeinde an. So entfallen lange Pendelzeiten und die Attraktivität der Gemeinde nimmt zu. Leider können sich die KMU aufgrund fehlender Gewerbeflächen nicht mehr entfalten und schon gar nicht neu ansiedeln. In den vergangenen Jahren sind steuerstarke Betriebe aufgrund fehlender Gewerbeflächen aus der Gemeinde Emmen gezogen. Der Anteil Wohnen: Arbeitsplatz ist auf den Faktor 0.5 gesunken. Einzig Verkaufsläden und Coiffeurgeschäfte entlang der Gerliswilstrasse kommen und gehen, was auch nicht wirklich zur Attraktivitätssteigerung in Emmen beiträgt. Emmen mutiert zu einer Schlaf- und Wohngemeinde.

Eine Wirtschaftsförderung in der Gemeinde Emmen ist inexistent. Eine konkrete Ansprechperson ist den Emmer Unternehmern/innen nicht bekannt. Es existiert kein Verzeichnis über freie Gewerbeflächen und bei einer Erweiterung eines erfolgreichen Unternehmens ist die Gemeinde Emmen keine grosse Hilfe. Zwar bemüht sich der Gemeinderat den Kontakt zu den Grossunternehmungen zu pflegen und sich beim Gewerbeverein Emmen einzubringen, jedoch reicht ein sporadischer Besuch bei RUAG, Swiss Steel, Josef Meyer AG oder das Grusswort bei der GV des GVE nicht wirklich aus.

Die Gemeinde Emmen braucht eine aktive Wirtschaftsförderung, welche neuen Unternehmungen, oder erfolgreichen Unternehmungen bei einer Erweiterung, innert nützlicher Frist einen neuen Standort aufzeigen oder vermitteln kann. Sich auf die Wirtschaftsförderung des Kantons Luzern zu verlassen, oder darauf hinzuweisen, sehen die Postulanten als „bringt uns nicht zum Ziel“. Die Gemeinde Emmen braucht die erfolgreichen Unternehmungen und dadurch auch attraktive Arbeitsplätze in der Gemeinde Emmen und sollte das nicht der Wirtschaftsförderung des Kantons Luzern überlassen. Eine funktionierende Emmer Wirtschaftsförderung ist umgehend einzusetzen.

Forderungen

- Die Gemeinde muss die Wirtschaftsförderung in Emmen in die eigenen Hände nehmen und ein entsprechendes Reglement ausarbeiten.
- Im Reglement sollen die Aufgaben und Ziele der Wirtschaftsförderung definiert sein und die Abgrenzungen zu der Wirtschaftsförderung Luzern und zu LuzernPlus aufgezeigt werden.
- Der Einwohnerrat soll über die Arbeit des Wirtschaftsförderers informiert werden.
- Im Reglement soll aufgeführt werden, wie die Berichterstattung an den Einwohnerrat erfolgt.
- Im Reglement soll als eine der Zielsetzungen definiert werden, dass Massnahmen zu treffen sind, damit das Verhältnis Arbeitsplätze / Wohnen von aktuell 0.5 angehoben werden kann.
- Die Massnahmen sind mit dem Budget dem Einwohnerrat zu unterbreiten.
- Die Stelle des Wirtschaftsförderers der Gemeinde Emmen soll neu besetzt oder geschaffen werden.
- Das Stellenprofil des Wirtschaftsförderers soll jährlich mit klaren Zielen definiert werden und im Budget und Rechnung aufgezeigt werden.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die Gemeindeverwaltung Emmen ist in fünf Direktionen gegliedert, wobei die Wirtschaftsförderung der Stabstelle Kommunikation/Marketing angehört und beim Gemeindepräsidium zugeteilt ist. In der Stabstelle Kommunikation/Marketing/Wirtschaftsförderung arbeiten zwei Mitarbeitende und eine Praktikantin, wobei die zwei Mitarbeitenden je 100% und die Praktikantin 60% arbeiten. Daneben besteht eine Leistungsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Luzern und mit dem Gebietsmanagement Luzern Nord, wodurch die Wirtschaftsförderung als Verbundaufgabe betrieben wird.

Stand Vereinbarung Stiftung Kantonale Wirtschaftsförderung

Zwischen der Gemeinde Emmen und der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern besteht eine Leistungsvereinbarung, welche auf Basis eines Pro-Kopf-Beitrages, die Leistungen der Wirtschaftsförderung Luzern regelt und kürzlich bis 2023 verlängert wurde.

Funktion Standortmarketing/Wirtschaftsförderung

Im Jahre 2008 hat die Gemeinde eine neue Funktion im Bereich Standortmarketing geschaffen. Als Massnahme aus dem Syntegrationsprozess ab dem Jahr 2000 wurden für die neue Funktion Marketingverantwortliche/r ein Aufgabenprofil erstellt, das die offenen Fragen im Gemeindemarketing und der Wirtschaftsförderung bearbeitet. Die insgesamt 100 Stellenprozent verfolgen das Ziel, das Image, die Bekanntheit sowie die Attraktivität der Gemeinde zu fördern, das Vertrauen in die Gemeinde Emmen zu stärken und Emmen als attraktive Wirtschafts- und

Wohngemeinde zu positionieren und in Bezug auf die Wirtschaftsförderung zusätzlich relevantes Ziel, in Emmen ansässige Firmen und Personen halten.

Im Jahr 2015 wurde die Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung nach der Pensionierung des langjährigen Kommunikationsbeauftragten Walter Bucher reorganisiert. Dies unter anderem mit dem Ziel, die Abläufe innerhalb der Stabsstelle zu vereinfachen, die Stellenprofile zu schärfen und gleichzeitig Effekte der Unternehmens- und Marketingkommunikation sowohl intern und extern zu verstärken, die Themenfelder zur Praktikumsstelle auszuweiten und die Stabsstelle als einen Bereich zu organisieren mit definierten Ansprechpersonen. Seit dieser Reorganisation entspricht das Arbeitspensum für die Wirtschaftsförderung 25 Stellenprozenten.

2. Zu den Forderungen der Motionäre

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Wirtschaftsförderung Kanton Luzern als auch dem Gebietsmanagement Luzern Nord hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Wichtige Kontakte werden frühzeitig hergestellt, Informationen übermittelt und die grösseren Firmen werden situationsbezogen gemeinsam besucht. So wurden beispielsweise im Verlaufe des Jahres 2020 mehrere Besuche bei der RUAG AG, RUAG International und RUAG Aerostructures gemacht, weil diese Firmen eine grosse Neuorganisation vollzogen haben und sich damit die Ansprechpartner als auch deren Rahmenbedingungen verändert haben. Mit diesen Treffen soll gewährleistet werden, dass man sich gegenseitig kennt und die gegenseitigen Erwartungen geklärt werden können. Die Stiftung Kantonale Wirtschaftsförderung verfügt über hohes Fachwissen und Kompetenzen zur Begleitung von Neugründungen und Neuansiedlungen, nimmt die bedeutsame Triagefunktion wahr und vermittelt in der Folge Kontakte zwischen Gewerbe und möglichen Standortgemeinden.

Die Wirtschaftsförderung ist grundsätzlich als Verbundaufgabe zu verstehen, indem sie innerhalb bestehender Strukturen wirksam ist und mit Partnern auf allen Stufen zusammenarbeitet. Sie versucht Hürden abzubauen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und fördert die Zusammenarbeit aller beteiligten Anspruchsgruppen. Die Wirtschaftsförderung ist dadurch zunehmend in Gesamtentwicklungsstrategien eingebunden.

Die Messbarkeit von Wirtschaftsförderung ist Gegenstand vieler Studien, intrinsische und extrinsische Faktoren spielen ineinander und deshalb können Abhängigkeiten von aussen nicht abschliessend beurteilt werden. Das moderne Standortmanagement zielt folglich auf möglichst viele Kontaktchancen ab, was Partner und ein dichtes Netzwerk an Personen notwendig macht. Alle Beteiligten sollen sich als Teil eines umfassenden Standortmanagements und darin auch der Wirtschaftsförderung sehen. Die Stabsstelle Kommunikation/Marketing/Wirtschaftsförderung beschäftigt sich mit zahlreichen Anfragen und Entwicklungsprojekten. Zudem ist die kommunale Wirtschaftsförderung in vielen Entwicklungsprojekten beteiligt, leistet wertvolle Beiträge zur Förderung von guten Rahmenbedingungen für das Gewerbe und versteht sich als Drehscheibe für die Koordination über mehrere Direktionen hinweg, wenn es um Bestandesentwicklungen oder Neuansiedlungen geht.

Die Arbeit im Bereich Wirtschaftsförderung wird, wie für sämtliche Tätigkeiten und Massnahmen in allen Bereichen, Departementen und Direktionen der Gemeindeverwaltung üblich, mit dem vom Einwohnerrat genehmigten Stellenplan und dem Budget im AFP (Aufgaben- und Finanzplan) vollzogen. Die Berichterstattung der Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung erfolgte dadurch bisher als Teil des Jahresberichts. Auf einen separaten Bericht zur Wirtschaftsförderung, der die einzelnen Massnahmen und Tätigkeiten innerhalb eines Jahres ausweist, wurde bisher nicht zuletzt aus Gründen der Effizienz und aufgrund mangelnder Ressourcen verzichtet.

Die Motion geht davon aus, dass die aktuelle Beschäftigungsdichte pro Einwohner/in von 0.5% mittels eines Reglements zur Wirtschaftsförderung und entsprechender Massnahmen nach oben zu korrigieren sei. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Anzahl der Beschäftigten zwischen 2011 und 2017 jährlich durchschnittlich um ein Prozent zugenommen hat (vgl. Bundesamt für Statistik - Statistik der Unternehmensstruktur).

Beschäftigte nach Geschlecht, Wirtschaftssectoren und privatem/öffentlichem Sektor seit 2011

Emmen
in Prozent

	Total Beschäftigte	Veränderung zum Vorjahr in %	Nach Geschlecht		Nach Wirtschaftssectoren			Nach priv./öff. Sektor		Beschäftigte pro Einwohner/in
			Frauen	Männer	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Privater Sektor	Öffentlicher Sektor	
2011	100.0	...	38.2	61.8	1.1	38.0	60.9	89.4	10.6	0.54
2012	100.0	3.1	37.6	62.4	1.1	37.7	61.2	89.7	10.3	0.56
2013	100.0	-1.2	38.0	62.0	1.2	36.4	62.4	90.4	9.6	0.55
2014	100.0	0.1	38.3	61.7	1.1	36.3	62.6	90.2	9.8	0.54
2015	100.0	-0.9	38.8	61.2	1.1	36.8	62.1	89.9	10.1	0.53
2016	100.0	2.8	38.2	61.8	0.8	36.0	63.2	89.6	10.4	0.53
2017	100.0	1.9	38.3	61.7	0.7	35.8	63.4	89.9	10.1	0.54

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand: 2020

In absoluten Zahlen sind dies somit jährlich knapp 120 Beschäftigte zusätzlich, die in Emmen einen Arbeitsplatz finden (vgl. Bundesamt für Statistik - Statistik der Unternehmensstruktur).

Beschäftigte nach Geschlecht, Wirtschaftssektoren und privatem/öffentlichem Sektor seit 2011

Emmen

Absolut

	Total Beschäftigte	Veränderung zum Vorjahr in %	Nach Geschlecht		Nach Wirtschaftssektoren			Nach priv./öff. Sektor		Beschäftigte pro Einwohner/in
			Frauen	Männer	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Privater Sektor	Öffentlicher Sektor	
2011	15'522	...	5'935	9'587	175	5'896	9'451	13'882	1'640	0.54
2012	15'996	3.1	6'013	9'983	180	6'030	9'786	14'349	1'647	0.56
2013	15'801	-1.2	6'007	9'794	187	5'758	9'856	14'286	1'515	0.55
2014	15'817	0.1	6'051	9'766	174	5'739	9'904	14'264	1'553	0.54
2015	15'681	-0.9	6'091	9'590	172	5'773	9'736	14'093	1'588	0.53
2016	16'127	2.8	6'166	9'961	121	5'812	10'194	14'457	1'670	0.53
2017	16'427	1.9	6'298	10'129	123	5'885	10'419	14'776	1'651	0.54

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Statistik der Unternehmensstruktur

Gebietsstand: 2020

Der Gemeinderat Emmen erachtet ein Reglement deshalb als ungeeignetes Instrument, um die Forderungen der Motionäre umzusetzen. Die zurzeit zur Verfügung stehenden 260 Stellenprozent für den Leiter der Stabsstelle Kommunikation/Marketing/Wirtschaftsförderung (100%), den Kommunikationsbeauftragten (100%) und die Praktikantin (60%) reichen nicht aus, um zusätzliche Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung wahrzunehmen. Aufgrund der aktuellen und der weiterhin anhaltenden sehr angespannten Finanzlage der Gemeinde Emmen sieht der Gemeinderat keine Möglichkeiten, zusätzliche Stellen zugunsten der Wirtschaftsförderung zu schaffen.

Das bedeutet aber nicht, dass der Gemeinderat sich der Bedeutsamkeit der Wirtschaft für die Gemeinde Emmen nicht bewusst ist. Die Wirtschaftsförderung bzw. die Standortförderung sind denn auch zentrale Elemente des modernen Standortmanagements und sind im Stellenbeschrieb des Leiters der Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung festgelegt. Die Wirtschaftsförderung ist eine langfristige Angelegenheit, mit vielen Abhängigkeiten und nicht isolierbaren Faktoren und ebensolcher indirekter und direkter Auswirkungen auf soziale und räumliche Komponenten. Zielsetzungen und damit verbundene Massnahmen gehen in aller Regel von Kausalität aus. Die Wirtschaftsförderung erfolgt teilweise auch akausal, also ohne ursächlichen Zusammenhang, wodurch ihre Auswirkungen weder beobachtet noch bewertet werden können.

Nichtsdestotrotz wurden und werden weiterhin Massnahmen zugunsten der Wirtschaftsförderung geplant. Nachfolgend sind exemplarisch einige Beispiele des Standortmanagements aufgeführt: Unternehmerfrühstück, Zusammenkunft Gemeinderat mit dem Emmer Wirtschaftsforum, Dreikönigsgespräche, Projekte mit der Hochschule Luzern, Zwischennutzung, Ansiedlungsgespräche, Gespräche und Telefonate in der Bestandespflege (Unternehmensentwicklung), Ortsplanungskommission, Gwärb 09 von der Schule in die Lehre, Digitale Transformation, etc. Aufgrund der finanziellen Ausgangslage werden monetäre Massnahmen jeweils zurückhaltend eingesetzt, aber Projekte und anstehende Aufgaben überwiegend aus den Ressourcen in Form der Arbeitszeit des Stabsstellenleiters gespiesen. Ausserdem gilt es zu erwähnen, dass der Gemeindepräsident bzw. die Gemeindepräsidentin seit Jahren dem Ausschuss des Emmer Wirtschaftsforums angehört und die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Emmen intensiviert

werden soll. So ist beispielsweise geplant, die neu angesiedelten Firmen mit einem gemeinsamen Brief im Emmer Gewerbe und der Gemeinde Emmen willkommen zu heissen und gemeinsam zu einem Netzwerkanlass einzuladen. Dadurch werden die zur Verfügung stehenden Ansprechpartner vorgestellt und den neuen Unternehmerinnen und Unternehmern ein Netzwerk für den Austausch und die Kontaktpflege bereitgestellt. Des Weiteren stellt sich die Organisation des Berufserkundungsparcours, der im Jahr 2020 bereits zum vierten Mal durchgeführt und durch die heutige Gemeindepräsidentin in ihrer ehemaligen Funktion als Schulleiterin lanciert wurde und heute weiterhin durch sie organisiert wird, als weitere wichtige Säule der Wirtschaftsförderung heraus. Durch die Organisation besteht ein regelmässiger Austausch bezüglich Berufsbildung mit zahlreichen Unternehmen in Emmen. Auch dieses Engagement ist ein wichtiger Gradmesser für die Wirtschaft und deren erfolgreichem Wirken in und für die Emmen.

3. Kosten

Sollte die Motion dem Gemeinderat überwiesen werden, ist mit höheren Kosten und einer Stellenaufstockung zu rechnen.

4. Schlussfolgerung

Aufgrund der dargelegten Fakten, aber auch aufgrund der Überzeugung, dass die Gemeinde Emmen der Wirtschaftsförderung bereits heute Beachtung schenkt und weitere Optimierungen geplant sind, beantragt der Gemeinderat, die Motion abzulehnen.

Emmenbrücke, 14. Oktober 2020

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber